

## Jahresbericht 2010 der AG Handschriften zuhanden des BIS

An der Jahrestagung der Arbeitsgruppe Handschriften am 15. April 2010 in der Zentralbibliothek Zürich nahmen 16 Vertreterinnen und Vertreter aus Handschriftenabteilungen und Sondersammlungen teil. Die jährliche Veranstaltung dient der gegenseitigen Orientierung über Projekte in der Handschriftenerschliessung und dem Gedankenaustausch.

Ernst Tresp, Präsident des Kuratoriums "Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz" informierte über den Fortgang der Arbeiten. Im Frühjahr 2009 erschien im Urs Graf Verlag der "Katalog der mittelalterlichen Handschriften des Klosters Wettingen: Katalog der mittelalterlichen Handschriften in Aarau, Laufenburg, Lenzburg, Rheinfelden und Zofingen." Seit April 2008 werden die mittelalterlichen Handschriften des Zisterzienserklosters St. Urban in der Zentral- und Universitätsbibliothek Luzern und im Staatsarchiv Luzern bearbeitet; der Band soll 2011 abgeschlossen werden.

Barbara Roth, Mitglied des Kuratoriums "Codices electronici Confoederationis Helveticae (CeCH)", berichtete über den Stand der Digitalisierung und über den "call for collaboration", mit dem e-codices die Mitarbeit zahlreicher spezialisierter Forscher für die Handschriftenbeschreibung gewinnen konnte. Eine Hauptaufgabe für die nächsten Jahre wird die Sicherung einer nachhaltigen Finanzierung sein.

Patrick Andrist zeigte, wie in Onlinekatalogen von Handschriften die Literaturangaben durch einen Link zu den Katalogisaten der Sekundärliteratur ersetzt werden können.

Rudolf Propst orientierte über den Stand der zentralen Erfassung der Nachlässe in Schweizer Bibliotheken in HelveticArchives.

Anschliessend berichteten die Teilnehmenden über Erschliessungs- und Digitalisierungsprojekte, Ausstellungen und Publikationen sowie über organisatorische Neuerungen in den einzelnen Bibliotheken.

Am Nachmittag besuchte die Gruppe, geführt von Ruth Häusler, die Ausstellung im Predigerchor der Zentralbibliothek Zürich: "Spur im Treibsand. Oskar Kokoschka neu gesehen. Briefe und Bilder". Diese Ausstellung wurde aus dem Nachlass von Kokoschka, der sich in der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek befindet, gestaltet.

Rudolf Gamper, Präsident der AG Handschriften, März 2010